

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

Abiturprüfung 2026

Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach
mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Herausgeberin

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
<http://www.bildung.bremen.de>

Stand: 2024

Curriculumentwicklung

Landesinstitut für Schule
Abteilung 2 – Qualitätssicherung und Innovationsförderung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartnerin: Dr. Nike Janke

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorbemerkungen	5
Deutsch	6
Englisch	11
Französisch	14
Spanisch	16
Türkisch	18
Russisch	21
Latein	23
Grundkurs Geschichte	29
Grundkurs Geschichte bilingual	32
Grundkurs Politik	35
Mathematik	39
Biologie	42
Chemie	43
Physik	44

Vorwort

Mit dieser Broschüre erhalten Sie die **verbindlichen Grundlagen für die zentrale Aufgabenstellung im Abitur 2026** im Land Bremen.

Für Ihre engagierte Mitarbeit bei der Durchführung der zentralen Abiturprüfungen in den bisherigen Prüfungsdurchgängen und der Beteiligung an den vorbereitenden Diskussionen mit Ihrer fachlichen Expertise möchte ich mich herzlich bedanken. Für den von Bremen eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung und Standardsicherung setzen wir auch weiterhin auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Beteiligten.

Seit dem Abitur 2008 erfolgt die Prüfung im dritten Prüfungsfach sowie in mindestens einem Leistungskurs auf der Grundlage einer zentralen Aufgabenstellung. Jeder Prüfling muss in mindestens zwei Fächern die schriftliche Prüfung auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen ablegen.

Fast alle Bundesländer vergeben ihre Abschlüsse auf der Grundlage von Prüfungen mit zentralen Elementen in den Aufgabenstellungen und sichern so die Standards. Auch in Bremen werden die Abschlüsse auf der Grundlage von Abschlussprüfungen vergeben, in denen zentral vorgegebene Aufgabenstellungen dezentrale Aufgaben ergänzen, um sowohl Vergleichbarkeit als auch exemplarische Vertiefung in den Prüfungen zu ermöglichen.

Mit einem ausgewogenen Verhältnis von zentral und dezentral gestellten Aufgaben in der Abiturprüfung verfolgt die Senatorin für Kinder und Bildung folgende Ziele:

- Einheitliche Anforderungen für die schriftlichen Prüfungen an den Schulen des Landes Bremen werden gesichert.
- Standards und moderne Aufgabenformate bilden eine Grundlage für eine didaktische und methodische Weiterentwicklung des Unterrichts.
- Die Ergebnisse von Unterricht und Prüfungen werden vor dem Hintergrund vorgegebener Standards evaluiert.
- Die Fachlehrkräfte werden von der Erstellung der Aufgabenvorschläge für Teile der Prüfungen entlastet.

Die Bremer Bildungspläne für die Qualifikationsphase sowie die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Allgemeine Hochschulreife sind zusammen mit den hier vorgelegten Schwerpunktthemen die **Grundlage für die Abiturprüfung 2026**.

In den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik berücksichtigen die vorgelegten Regelungen für die Abiturprüfung bereits, dass ein Teil der Prüfungsaufgaben gemeinsam mit anderen Ländern gestellt wird. Dies dient der Vergleichbarkeit der Anforderungen und sichert die Qualität des Abiturs.

Das Landesinstitut für Schule wurde von der Senatorin für Kinder und Bildung beauftragt, Fachkommissionen einzurichten, die die zentralen Prüfungsaufgaben erstellen und die Prüfungen über die Festlegung von Schwerpunktthemen vorbereiten. Die Festlegung der Schwerpunktthemen vor Beginn der Qualifikationsphase, der eine intensive Diskussion mit Vertreter:innen der Fachkonferenzen der Schulen im Land Bremen vorausgegangen ist, dient der Transparenz der Anforderungen in der Vorbereitung auf die Prüfung.

Elke Wolf
(Abteilungsleitung Bildung i. V.)
Leiterin des Referats 20
„Qualitätsentwicklung und Standardsicherung“

Vorbemerkungen

Im Abitur 2026 werden – wie in den vorangegangenen Abiturprüfungen – neben den Prüfungen im dritten Prüfungsfach auch die Prüfungen im ersten und zweiten Prüfungsfach in den Fächern Deutsch, Fremdsprache, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen durchgeführt.

In den übrigen schriftlichen Prüfungen in den Leistungskursen werden die Aufgaben dezentral gestellt und von der Senatorin für Kinder und Bildung genehmigt.

Der Gegenstand der Prüfung wird im Folgenden durch die Schwerpunktthemen für die einzelnen Fächer für den Schülerjahrgang festgelegt, der am 1. August 2024 in die Qualifikationsphase eintritt. Die Regelungen ergänzen und konkretisieren die geltenden Bildungspläne. Durch die Schwerpunktthemen sind verbindlich zu unterrichtende Fachinhalte festgelegt, auf die sich die zentralen Aufgabenstellungen im Abitur 2026 beziehen werden.

Grundsätzlich gilt für Abiturprüfungen, in denen der Prüfling eine Auswahl trifft, dass die angegebene Arbeitszeit bereits die erforderliche Zeit für die Auswahl der zu bearbeitenden Aufgaben enthält.

Bitte beachten Sie die Änderungen im Fach Mathematik bzgl. der Bewertungseinheiten im Teil B und dem Themenbereich Stochastik.

Für die Fächer Mathematik, Chemie und Physik ist in der Abiturprüfung 2026 den Prüflingen das ländergemeinsame Formeldokument als Hilfsmittel verpflichtend vorzulegen.

Deutsch

Der Fachlehrkraft werden vier Aufgaben (I, II, III und IV) vorgelegt, zwei der Aufgaben beziehen sich auf die Schwerpunktthemen (s. unten). Zwei weitere Aufgaben beziehen sich auf den Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenarten: Textinterpretation (1), Textanalyse (2), Texterörterung (3), gestaltende Interpretation (4), adressatenbezogenes Schreiben (5)

Die erörternde Erschließungsform 3 ist nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich. Die gestaltenden Erschließungsformen 4 und 5 sind nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich.

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 315 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 255 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, Textausgaben der im Unterricht behandelten Pflichtlektüren

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen bzw. Schwerpunkte ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa der Hälfte bis zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Das Individuum auf dem Weg in die Freiheit

„Ich will doch sehen, wer mich hält, – wer mich zwingt, – wer der Mensch ist, der einen Menschen zwingen kann.“ (Emilia Galotti)

Etwa seit Mitte des 18. Jahrhunderts wird im Kontext der Aufklärung die absolutistische Herrschaft und das Ständesystem zunehmend hinterfragt, wodurch tiefgreifende gesellschaftliche und politische Veränderungen angestoßen werden. Dieser Prozess wird maßgeblich vom Bürgertum vorangetrieben und lässt ein neues Selbstbewusstsein entstehen: Neben dem Kant'schen Ideal der Vernunft, der Fokussierung auf die Bildung sowie der Forderung nach politisch-gesellschaftlicher Partizipation kennzeichnen insbesondere neue Vorstellungen von Moral, Familie und Beziehung sowie die Reflexion eigener Gefühlswelten das Leben des Bürgertums.

Den Schüler:innen soll durch die Beschäftigung mit einem Drama von Gotthold Ephraim Lessing das emanzipatorische Streben der Bürger nach Freiheit und Selbstbestimmung nähergebracht werden. Hierzu gehört der bürgerliche Tugendbegriff, der nachhaltige Implikationen für die Lebensgestaltung der jungen Generation beinhaltet. Während Lessing – durch das kolportierte Ideal der Liebesehe – in dem der Empfindsamkeit zugeordneten Werk „Miss Sara Sampson“ (1755) aufzeigt, dass die Figuren aufgrund ihres selbstbestimmten Handelns der Katastrophe anheimfallen, steht in dem Drama „Emilia Galotti“ (1772) neben dem Ringen um eine Liebesheirat der Konflikt zwischen bürgerlicher Tugend und adeliger Amoralität im Fokus.

Die Auseinandersetzung mit der Theorie des bürgerlichen Trauerspiels soll aufzeigen, dass durch die vielschichtige, empfindsame und wirklichkeitsnahe Zeichnung der Figuren Identifikationsprozesse ermöglicht werden.

Durch die Rezeption des Films „Das freiwillige Jahr“ (2019) wird eine Verknüpfung der Thematik mit der Lebenswelt der Schüler:innen und ihren eigenen Abgrenzungsbestrebungen und Zukunftsentwürfen beabsichtigt. Durch die Verdeutlichung der Relevanz von Selbstbestimmung und Autonomie einerseits sowie familiärer und gesellschaftlicher Erwartungshaltungen andererseits soll eine Aktualisierung erfolgen. In diesem Kontext werden ebenfalls heutige Rollenmuster und Gestaltungsformen von Liebesbeziehungen, Ehe und Familie thematisiert.

Im Leistungskurs soll darüber hinaus über die Beschäftigung mit soziologischen, philosophischen und psychologischen Theorien und Konzepten zum Freiheitsbegriff und zu familiären Strukturen ein tieferes Verständnis der Werkthematik sowie eine wissenschaftlich fundierte und differenzierte Auseinandersetzung erzielt werden.

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf das Schwerpunktthema – in der Lage,

- die verpflichtenden Werke als autonome Einheiten zu interpretieren,
- epochentypische Merkmale der literarischen Texte zu erkennen und zu beschreiben,
- die Werke im gesellschaftspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Kontext zu interpretieren,
- die Werke als Ausdruck des Strebens nach Freiheit und Selbstbestimmung zu verstehen,
- Familienstrukturen im Bürgertum des 18. Jahrhunderts sowie die Bedeutung des bürgerlichen Tugendbegriffs zu erfassen und zu reflektieren,
- die Theorie des bürgerlichen Trauerspiels und ihre Wirkungsästhetik nachzuvollziehen,
- Bezüge zu heutigen Vorstellungen von Liebesbeziehungen, Ehe und Familie sowie Geschlechterrollen herzustellen,
- philosophische, psychologische und soziologische Theorien und Konzepte zum Freiheitsbegriff und zu familiären Strukturen vertiefend zu reflektieren (nur LK).

Für dieses Basiswissen muss im **Grund- und Leistungskurs** eines der folgenden Dramen unterrichtlich behandelt werden:

- Gotthold Ephraim Lessing: ‚Miss Sara Sampson‘
- Gotthold Ephraim Lessing: ‚Emilia Galotti‘

Die themenbezogene Behandlung des folgenden Films ist im **Grund- und Leistungskurs** verpflichtend:

- Ulrich Köhler, Henner Winckler: ‚Das freiwillige Jahr‘ (2019)

Weiterhin muss behandelt werden:

- Theorie des bürgerlichen Trauerspiels (Mitleidstheorie)

Zusätzlich müssen im **Leistungskurs** folgende Textauszüge behandelt werden:

- Emile Durkheim: Erziehung, Moral und Gesellschaft. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 8. Aufl. 2021, S. 153-165
- Erich Fromm: Die Furcht vor der Freiheit. München: dtv, 5. Aufl. 1995, S. 27-33
- Max Horkheimer u.a.: Studien über Autorität und Familie. Lüneburg: Dietrich zu Klampen, 2. Aufl. 1987, S. 51-69

Die aufbereiteten Textauszüge werden über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Der Ordner „verbindliche Texte LK“ ist auffindbar unter: Unterstützung Schulen - Material und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Deutsch – Schwerpunktthema I ab 2024.

Aufgabe II

Schwerpunktthema II

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Mensch, Macht und Manipulation: Narrative Texte der 1930er Jahre

Unter dem Einfluss der politischen Durchsetzung von autoritativen Machstrukturen und menschenverachtender Ideologie durch die Nationalsozialisten verändert sich die deutsche Gesellschaft in den 1930er Jahren tiefgreifend: Das totalitäre Regime dringt gezielt in nahezu alle öffentlichen und privaten Lebensbereiche ein, um mit Hilfe von Einschüchterung, Denunziation und Gewalt gesellschaftliche Widerstände aufzuspüren und systematisch zu brechen. Menschen, die sich zuvor in Familie und Freundeskreis vertraut und unterstützt haben, wenden sich nunmehr gegeneinander und stehen sich als Täter und Opfer, Systemkonformisten und Abweichler gegenüber.

Die staatlich initiierte und gesellschaftlich um sich greifende Diskriminierung und Verfolgung insbesondere der jüdischen Bevölkerung sowie von politisch Andersdenkenden verschärft sich zusehends. Neben Bürgerinnen und Bürgern, die z. B. aus Opportunismus und Angst nicht aufbegehren, verschreiben sich viele ganz der nationalsozialistischen Gesinnung und betreiben einen fanatischen Führerkult – ein Prozess, der an massenhypnotische Phänomene erinnert.

Diese Erfahrungen spiegeln sich in Irmgard Keuns Exilroman „Nach Mitternacht“ (1937) exemplarisch wider. Dabei liegt in den lebensnahen Schilderungen der Ich-Erzählerin, die zeigen, wie sich der gesellschaftliche Zusammenhalt auflösen beginnt, die Möglichkeit des Miterlebens der dramatischen Verwerfungen der Zeit. Anhand der authentischen Darstellung der Zersetzung von Paarbeziehungen, Familien und Berufskarrieren wird illustriert, wie das System das Lebensglück und die Zukunftshoffnung von Menschen zerstört, die unangepasst sind oder nicht in das vorgegebene Weltbild passen. Keun spricht damit eine literarische Warnung vor Totalitarismus, Fanatismus und Antisemitismus aus und plädiert für Vernunftgebrauch und Mitmenschlichkeit.

In diesem Kontext rücken im Grund- und Leistungskurs Lebensentwürfe literarischer Figuren in den Mittelpunkt, die durch die nationalsozialistische Diktatur massiv beeinträchtigt oder sogar zunichte gemacht werden. Überdies sind Mechanismen totalitärer Herrschaft und daraus resultierende Prozesse gesellschaftlicher Entfremdung in den Blick zu nehmen. Dabei soll die idiosynkratische, naiv-satirische Erzählweise Keuns, welche die Perfidie und Kulissenhaftigkeit des Systems demaskiert, fokussiert werden.

Im Leistungskurs sollen sich die Schüler:innen darüber hinaus mit Thomas Manns Erzählung „Mario und der Zauberer“ (1930), die als parabolische Vorausdeutung des Nationalsozialismus gelesen werden kann, auseinandersetzen. Insbesondere die Mechanismen von Manipulation und Demagogie, die Faszination für charismatische Führungsfiguren und somit mögliche Faktoren für die Entstehung von Fanatismus werden hierbei vertiefend aufgezeigt.

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf das Schwerpunktthema – in der Lage,

- den verpflichtenden Roman als autonome Einheit zu interpretieren,
- die spezifische Erzählweise und ihre Wirkung zu analysieren und zu beurteilen,
- den Roman als Ausdruck der anthropologischen Konstanten von Macht, Manipulation und Verführung sowie von deren gesellschaftlich destruktivem Potenzial zu erfassen,
- die Figuren in Hinblick auf die Beeinträchtigung ihrer Lebensentwürfe durch das totalitäre Regime zu charakterisieren,
- den Roman in Beziehung zum historischen Kontext zu setzen,
- massenpsychologische Phänomene kritisch zu reflektieren,
- Bezüge zu aktuellen gesellschaftlich-politischen Entwicklungen herzustellen,

- die genannten Aspekte auf der Basis eines zusätzlichen Werkes vertiefend zu reflektieren (nur LK).

Für dieses Basiswissen muss im **Grund- und Leistungskurs** der folgende Roman unterrichtlich behandelt werden:

- Irmgard Keun: ‚Nach Mitternacht‘ (1937)

Für dieses Basiswissen muss im **Leistungskurs** zusätzlich die folgende Erzählung unterrichtlich behandelt werden:

- Thomas Mann: ‚Mario und der Zauberer‘ (1930)

Aufgabe III

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Interpretation eines literarischen Textes am Beispiel von Lyrik

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- lyrische Texte als autonome Einheiten zu interpretieren,
- Gedichte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau, Sprache und Form zu analysieren,
- Intention bzw. Wirkung sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel funktional zu erfassen,
- die Sprechsituation bzw. die Rolle des lyrischen Sprechers zu beschreiben,
- produktiv und reflektiert mit Mehrdeutigkeit umzugehen,
- Gedichte in Hinblick auf relevante Motive, Themen und Strukturen sowie sprachlich-formale Aspekte zu vergleichen,
- textexterne Bezüge (z. B. literaturhistorische, kulturelle) sowie eigene Kenntnisse und Erfahrungen in ihre Deutung einzubeziehen.

Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:

- repräsentative deutschsprachige Gedichte von der Aufklärung bis zur Gegenwart (Auswahl)

In der Aufgabensammlung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) finden sich Poolaufgaben ab 2019 zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/>.

Aufgabe IV

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe vorgegeben:

Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

am Beispiel der Analyse oder Erörterung eines pragmatischen Textes

Im Fokus der Betrachtungen stehen folgende Aspekte:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Basiswissen

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit zu erfassen,
- Veränderungen und Varietäten von Kommunikation und Sprachgebrauch in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen kriterienorientiert zu untersuchen,
- Kommunikationsakte im Kontext von Verständigungs- und Strategieinteressen zu betrachten,
- Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation sowie deren Wandel darzustellen,
- Differenzen im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch in unterschiedlichen Medien zu erkennen,
- pragmatische Texte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau bzw. Argumentationsgang, sprachlich-stilistischer Gestaltung und Intention zu analysieren,
- sich mit im Text enthaltenen Thesen bzw. Positionen unter Berücksichtigung unterrichtlicher Kenntnisse und eigener Erfahrungen argumentativ auseinanderzusetzen,
- in pragmatischen Texten enthaltene Thesen bzw. Positionen unter Berücksichtigung unterrichtlicher Kenntnisse und eigener Erfahrungen zu erörtern.

Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:

- pragmatische Texte mit Bezug zum Schwerpunkt ‚Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen‘

In der Aufgabensammlung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) finden sich Poolaufgaben ab 2019 zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/>.

Englisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I – Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Politics, culture, society – between tradition and change: USA

Auch wenn der *American Dream* für viele Amerikaner:innen unerreichbar geblieben ist und mitunter durch gelebte Wirklichkeit konterkariert wird, prägt die normative Kraft der Unabhängigkeitserklärung eine bis heute durch Pragmatismus und Optimismus gekennzeichnete Zivilgesellschaft. Dieser ist es immer wieder gelungen, sich kritisch zu hinterfragen und Entwicklungsprozesse anzustoßen. Im 21. Jahrhundert tun sich in den USA jedoch politische, kulturelle und gesellschaftliche Risse auf, die in ihrer Intensität eine neue Dimension erreicht haben.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht eine Auseinandersetzung mit klassischen US-amerikanischen Idealen sowie deren Abgleich mit der Realität anhand exemplarischer Ereignisse und Persönlichkeiten. Im Unterricht sollen aber auch aktuelle Fragen zum Selbstverständnis der Amerikaner:innen sowie Aspekte gegenwärtiger gesellschaftlicher Entwicklungen in einer zunehmend diversen Gesellschaft exemplarisch behandelt werden.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktes mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend sind die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

From past to present: American ideals and realities – freedom, equality and the pursuit of happiness

Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments

Nur Leistungskurs

Language: American dialects and sociolects

Schwerpunktthema II– Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Exploring issues of identity and belonging

In einer immer globaleren und komplexeren Lebensrealität ist das Begreifen der eigenen Identität und das Finden eines angemessenen Platzes in unserer heutigen Gesellschaft für das Individuum nicht immer leicht. Die Herkunft, der kulturelle Hintergrund sowie die persönlichen Lebensziele beeinflussen die eigene Identität und Rolle innerhalb der Gesellschaft.

Voraussetzung für eine positive Einstellung zur eigenen Identität sind soziale, gesellschaftliche und kulturelle Zugehörigkeit und die damit verbundene Anerkennung als Teil der Gesellschaft. Gerade in der englischsprachigen Welt finden sich vielfältige Beispiele, die zeigen, dass der gesellschaftliche und politische Umgang mit kultureller, ethnischer und geschlechtlicher Vielfalt direkte Auswirkungen auf die Identität des Einzelnen und den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt haben.

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Identität und Zugehörigkeit sensibilisiert Schüler:innen für ihre eigenen Wünsche und Träume. Gleichzeitig lernen sie, sich ihren Mitmenschen, deren Lebensrealitäten und den damit ggf. verbundenen Problemen zu nähern.

Im Leistungskurs setzen sich die Schüler:innen überdies mit der Thematik von Generationsidentitäten und den daraus resultierenden Herausforderungen und Chancen auseinander.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktthemas mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend ist die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

- **identity and belonging**
 - defining identity, I vs. we
 - sense of belonging (acceptance and security)
- **ethnic and cultural identity**
 - migration and integration – concepts of multiculturalism (melting pot vs. salad bowl)
 - belonging and self-determination of indigenous peoples
- **gender identity**
 - gender constraint and SOGIESC (sexual orientation, gender identity / expression, and sex characteristics)
 - gender gap

Nur Leistungskurs

- **generational identity**
 - generational differences (from Baby-Boomers to Gen Alpha)
 - what the generations can teach each other

Französisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist

jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche *Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender*, *Themen des öffentlichen Lebens der Bezugskulturen* und *Themen des Alltags (und der Berufswelt)* wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

L'individu dans la société

Die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen sollen bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen erarbeitet werden:

1. Qui suis-je ?

- mon identité : origine, lieu d'habitation, amis, famille, éducation etc.

2. Moi et les autres

- valeurs sociétales : démocratie, solidarité, liberté etc.
- normes : lois, mœurs, traditions
- discrimination et marginalisation

3. Où vais-je ?

- individualisme ou conformisme ?
- conceptions de vie

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Schwerpunktthema II

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche *Themen des öffentlichen Lebens der französischsprachigen Welt* wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

La francophonie – le passé, l'héritage et les perspectives

Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen der frankophone Raum im Spiegel kolonialer Vergangenheit sowie die Herausforderungen und Chancen gemeinsamer Ausblicke. Zur Konkretisierung bietet es sich an, die inhaltlichen Aspekte exemplarisch an mindestens einem anderen frankophonen Land bzw. einer frankophonen Region (z.B. Le Maghreb oder l'Afrique subsaharienne) zu bearbeiten. Dabei sollen die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen erarbeitet werden:

1. La francophonie – une définition

- la francophonie et la Francophonie
- la situation géographique

2. La colonisation française

- motivations et attitudes
- le passé colonial

3. La France et l'espace francophone

- le rôle de la langue française dans le monde francophone
- l'OIF: aspects politiques, économiques et socioculturelles

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Spanisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe (comprensión, análisis, comentario / tarea creativa)

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Desafíos para el individuo en la sociedad española actual

Das Thema deckt alle Themenbereiche für Spanisch des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab, insbesondere die Bereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender), C (Themen des Alltags und der Berufswelt) und D (Themen globaler Bedeutung).

Der Unterricht soll den Blick richten auf das Individuum in der aktuellen spanischen Gesellschaft sowie die Herausforderungen, denen es ausgesetzt ist. Die spanische Gesellschaft ist heute durch Globalisierung, mediale Einflüsse, Migration, Pandemie u.v.m. ständigem Wandel unterworfen, der die einzelnen Menschen – insbesondere Jugendliche – in vielen Bereichen des Lebens herausfordert. Das Individuum muss seine Identität immer wieder neu definieren. Viele dieser Herausforderungen sind den Schüler:innen aus eigener Lebenserfahrung bekannt und/oder wecken Betroffenheit und Interesse. Dies kann und soll die Intensität der Bearbeitung der u.g. Punkte sowie möglicher Exkurse mitbestimmen. Des Weiteren soll der Unterricht geprägt sein von der Vielfalt aller im Bildungsplan formulierten Kompetenzen. Auch das Sprechen sollte verstärkt Berücksichtigung finden, insbesondere im Leistungskurs.

Basiswissen

- Verschiedene Lebens- und Gemeinschaftsformen: Vivir y convivir / diferentes formas de vivir (Familienmodelle, Single-Dasein, Patchwork-Familien, ...)
- Eine eigene Identität finden in einer globalisierten und gleichzeitig diversen Welt / identidad entre individualismo y conformismo (el terror de las marcas, las redes sociales, ...)
- Verschiedene sexuelle Identitäten (LGBTQ/LGBTI, la 'ley trans', ...)
- Körperidentitäten, Körperideale und die Folgen (Vigorexie, Anorexie, ...)
- Kultur: Kunst, Filme (z.B. von Almodóvar), Musik

Mögliche Exkurse z.B.:

- Zusammenleben mit Menschen mit Behinderung
- Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft (1^a, 2^a y 3^a generación de inmigrantes)

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte oder einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Verpflichtend für den Leistungskurs ist die Behandlung einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Das o.g. Basiswissen wird um folgende Punkte ergänzt:

Mögliche Exkurse z.B.:

- Veränderte Arbeitswelt (z.B. el teletrabajo), neue Berufsbilder (z.B. Blogger:in, Influencer:in, App-Entwickler:in)
- Sprachliche Diversität und regionale Identitäten in Spanien.

Schwerpunktthema II***Facetas de la Colombia actual***

Das Thema deckt die Themenbereiche B (Themen des öffentlichen Lebens der spanischsprachigen Welt), C (Themen des Alltags und der Berufswelt) und D (Themen globaler Bedeutung) des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab. Im Mittelpunkt des Themas steht die kolumbianische Gesellschaft des 21. Jahrhunderts und ihre sozialen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sowie Aspekte der kolumbianischen Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Kolumbien hat die zweitgrößte Bevölkerung Lateinamerikas und liegt "mittendrin": zwischen Zentral- und Südamerika, zwischen Karibik, Pazifik und Amazonasbecken. Es ist ein Land mit großer geographischer, klimatischer, natürlicher und kultureller Vielfalt. Dennoch ist es geprägt von einer langen Geschichte der Gewalt, von Konflikten und Armut. 2016 erhielt der damalige Präsident Santos den Friedensnobelpreis für seine Bemühungen um Frieden in Kolumbien. Trotz des sehr fragilen Friedensprozesses wird seitdem aus Kolumbien nicht mehr nur über Drogenhandel und Gewalt berichtet, sondern auch über aufkeimende Hoffnungen, aufstrebenden Tourismus und wirtschaftliches Potential aufgrund der großen Menge an Rohstoffen.

Der Unterricht sollte den Blick richten auf diverse Themen neben den Klischees von *narcotráfico* und *terrorismo* sowie auf die Frage, ob und wie sich die Gesellschaft in den letzten Jahren verändert hat.

Basiswissen:

- Geographische und klimatische Charakteristika Kolumbiens
- Gesellschaftliche Herausforderungen (la pobreza infantil, comunidades indígenas, situación de los jóvenes, movimientos migratorios, narcotráfico y terrorismo)
- Wirtschaftliche und globale Herausforderungen (el medio ambiente, la cuenca del Amazonas, la agricultura/el café, aspectos económicos, el narcotráfico y la corrupción)
- Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts (Auswahl): Musik, Kunst, Literatur, Film, Sport

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Der Unterricht im Leistungskurs sollte außerdem die Hintergründe der Gewalt und der Armut beleuchten.

Verpflichtend für den Leistungskurs sind die Behandlung einer Ganzschrift und die Analyse eines Films.

Das o.g. Basiswissen wird um diese Punkte ergänzt:

- Geschichtliche Hintergründe (la colonización, la independencia/Simón Bolívar, fases dictatoriales y democráticas) und die aktuelle politische Situation
- Konflikte und Befriedung (narcotráfico y terrorismo, paramilitares y FARC/guerrilla, la relación con Venezuela)
- Gesellschaftliche Herausforderungen (la pobreza infantil, comunidades indígenas, situación de los jóvenes/perspectivas, el éxodo del campo a las ciudades/movimientos migratorios).

Türkisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

İnsanlığın küreselleşme ile imtihanı - Der Mensch im Spannungsfeld der Globalisierung

Das Schwerpunktthema ist durch den Themenbereich D (Themen globaler Bedeutung) und den Themenbereich C „Themen des Alltags und der Berufswelt“ des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe abgedeckt.

Im Mittelpunkt dieses Themas steht die Globalisierung als Herausforderung für den Menschen, so auch die Phänomene der Lebenswelten der Schüler:innen im Bezug auf aktuelle globale Zusammenhänge.

Die Corona Pandemie und die daraus resultierende temporäre Isolation hat im Bereich Familie, Bildung und öffentliches Leben für die Jugend weltweit gravierende Folgen mit sich gebracht. Die Schüler:innen sollen sich mit eben diesen Herausforderungen auseinandersetzen und sie reflektieren.

Des Weiteren sollen wirtschaftliche, ökologische, soziokulturelle Prozesse sowie Hintergründe für Konflikte (z.B. Frieden, Flucht, Krieg, etc.) im Spannungsfeld der Globalisierung untersucht werden. Dabei werden konkret die vielfältigen Formen des Alltagslebens in unterschiedlichen Regionen der Türkei behandelt: den Großstädten, den Vorstädten, auf dem Land und in den verschiedenen Regionen.

Anhand moderner Medien werden Informationen zu Themen der globalen Erderwärmung, der Umweltverschmutzung, der erneuerbaren Energiequellen, der Agrarwirtschaft untersucht und im Kontext der Globalisierung bewertet. Es ist zu beachten, dass die Darstellung zwar problemorientiert, aber mit Lösungsansätzen behandelt wird.

Grundkurs

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und mit Filmmaterial ergänzend verbindlich behandelt werden:

- *Korona pandeminin etkileri– aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

Im Leistungskurs wird zusätzlich der Tourismus in der Türkei im Hinblick auf seine Chancen und Risiken und im Kontext der Globalisierung analysiert. Des Weiteren untersuchen die Schüler:innen im Rahmen der behandelten Aspekte mögliche Ursachen für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland.

Verpflichtend ist im Leistungskurs die Behandlung von mehreren Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift sowie eines Spielfilms (z.B. *Vizontele* -Teil 1) oder eines Dokumentarfilms.

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und verbindlich behandelt werden:

- *Korona'nın (pandemi) etkileri– aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)
- *Türkiye turizmi (sağlık turizmi, sürdürülebilir turizm)* (Tourismus in der Türkei, nachhaltiger Tourismus, Tourismus in der Gesundheitsbranche)
- *Göçü tetikleyen faktörler (iç ve dış göç)* (Push und Pull Faktoren für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland)

Schwerpunktthema II**Persönlichkeitsentwicklung und Generationskonflikte in der türkischsprachigen Welt**

Das Schwerpunktthema ist durch die Themenbereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender) und C (Themen des Alltags und des Berufes) des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe gleichermaßen abgedeckt.

Bei diesem Thema sollen primär die Generationskonflikte in der türkischsprachigen Welt behandelt werden. In Verbindung dazu sind die Persönlichkeitsentwicklung Heranwachsender sowie die verschiedenen Generationen und deren Hauptmerkmale Gegenstand des Lerninhalts. Es werden die (Hinter-)Gründe und die Konsequenzen der Konflikte in Bezug auf unterschiedliche Werte, Lebensentwürfe und -vorstellungen sowie auf diverse Familienmodelle untersucht. Ziel des Unterrichtes sollte es sein, unterschiedliche Denkweisen und Lebensumstände zu analysieren und zu reflektieren. Es ist zu beachten, dass die Darstellung zwar problemorientiert, aber mit Lösungsansätzen behandelt wird.

Grundkurs

Verpflichtend für dieses Themenfeld sind mehrere Kurzgeschichten bzw. Auszüge aus Ganzschriften sowie Filme oder kurze Sketche; hierfür könnten sich beispielsweise eignen:

Kıralık Konak (Yakup Kadri Karaosmanoğlu)

Babalar ve oğullar (Ivan Turgenyev)

Küpeli Ertürk (Kurzgeschichte aus: „Geriyeye Dönenler“ von Gültan Dayıoğlu)

Yaprak Dökümü (Reşat Nuri Güntekin)

Filme:

Babam ve Oğlum (Çağan Irmak, 2005)

Kurze Sketche aus:

Çok Güzel Hareketler (online auf YouTube verfügbar)

Güldür Güldür Show (online auf YouTube verfügbar)

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und verbindlich behandelt werden:

Nesiller arası çatışma

- Farklı kuşaklar (Y, Z, X, vs.)
- Çalışma ve meslek alanında kuşak farkı
- Türkiyeli ailelerin farklı sosyal yapıları (örf, adet, gelenek, din, modernizm, farklı değerler)

- Çatışma nedenleri ve çözüm yolları
- Kişisel gelişim

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

- Gençlik kültürü (sosyal medya kullanımı, eğitim, ergenlik çağı, moda)

Russisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema 1: Тема вечная: Конфликт поколений (Das ewige Thema: Konflikt der Generationen)

Die Verfilmung von Turgenyevs Roman „Отцы и дети“ soll als Grundlage für das Schwerpunktthema genutzt werden. Der Aspekt der aufbegehrenden Kindergeneration wirft die Frage auf, ob gesellschaftlicher Fortschritt ausschließlich über Konflikte erzielt werden kann. Bazarovs Ansichten stoßen jedoch auch bei der eigenen Generation zunehmend auf Ablehnung. Sein Freund Arkadij Kirsanov verweigert ihm zunehmend die Gefolgschaft und setzt auf die vermeintlich veralteten aristokratischen Werte. Bazarov selbst endet wenig rühmlich an Typhus, den er sich mutwillig oder zumindest sehr fahrlässig bei seiner Arztstätigkeit zuzieht. Seine Visionen verpuffen im Nichts, die Ideale der Elterngeneration halten Stand und bleiben maßgeblich.

Auf dem Prüfstand stehen sollten stets auch die pädagogischen Ziele der Elterngeneration für ihre Kinder. Genau dies ist ein Thema in Vladimir Tendryakovs Roman „Ночь после выпуска“. Die Jahrgangsbeste stellt bei ihrer Abschlussrede bei der Entlassungsfeier fest, dass sie die Schule nicht auf das Leben vorbereitet habe. Daraufhin entspinnt sich ein Streit in einem Teil der Lehrerschaft bezüglich der zu vermittelnden Inhalte und der Methoden. Auf der Basis der beigefügten Auszüge soll im Grundkurs darüber reflektiert werden, wie die Schule der Zukunft aussehen kann und was die Kindergeneration diesbezüglich von der Eltern- und Großelterngeneration einfordert. Im Leistungskurs kann der ganze Roman bewältigt werden.

Um einen Perspektivwechsel geht es bei der Behandlung von Siegfried Lenz' kleiner Parabel (ohne Titel, im Anhang beigefügt). Was kann die ältere Generation von den Kindern erwarten? Welche Werte können sie weitergeben? Es geht bei diesem Aspekt darum aufzuzeigen, dass gegenseitige Verantwortung füreinander, Empathie, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe die Basis für eine funktionierende Gesellschaft darstellen.

Im Sachtext Отцы и дети в 21 веке von der Familienpsychologin Дарья Дмитриевна Плотникова geht es um die Herausforderungen an die Elterngeneration, mit den sich stark wandelnden Anforderungen des Informationszeitalters umzugehen und die Kinder zu begleiten. Aus den sehr verschiedenen Lebenswelten der Generationen können Konflikte resultieren. Alte und neue Welt prallen aufeinander. Wie gelingt dennoch ein friedliches Miteinander? Auf der Grundlage des Textes können die Schüler:innen ihr Verhältnis zur Elterngeneration reflektieren. Persönliche Erfahrungen können ausgetauscht und die eigene Lebenswelt hinterfragt werden. Ist ein Aufbegehren gegen die Elterngeneration vonnöten, oder wäre dies ähnlich zu Bazarovs nihilistischen Ideen eher zum Scheitern verurteilt.

Schwerpunktthema 2: Die Groteske in der russischen Literatur

Die Groteske hat einen bedeutenden Beitrag zur russischen Literatur geleistet, indem sie eine alternative Perspektive auf die Welt geboten hat, die gleichzeitig humorvoll, subversiv und tiefgründig ist. Durch ihre einzigartige Mischung aus Fantasie und Realismus, Satire und Existenzialismus hat die Groteske dazu beigetragen, die Vielschichtigkeit und Komplexität der russischen Kultur und Gesellschaft zu reflektieren.

In einem ersten Schritt sollen sich die Schüler:innen eine Definition des Begriffs "Groteske" erarbeiten. Dafür kann der geeignete Wikipedia-Artikel genutzt werden. V. a. im Leistungskurs können erweiternde selbstständige Recherchen zu einer Vertiefung beitragen.

Als Pionier der russischen Groteske gilt Nikolaj Gogol'. Mit ihm zieht das Komische in die russische Literatur ein. Seine Werke wie "Die Nase" und "Der Mantel" zeichnen sich durch ihre surrealen Elemente, absurden Situationen und skurrilen Charaktere aus. Gogol nutzte die Groteske, um die Absurditäten des russischen Alltagslebens und der sozialen Hierarchie seiner Zeit zu beleuchten, seine Werke entziehen sich aber einer eindeutigen bzw. eindimensionalen Interpretation und lassen diesen Autoren zu einem Vorläufer der Literatur der Moderne werden. Dadurch zählt er zu den einflussreichsten Autoren des 19. Jahrhunderts. Im Unterricht soll Gogol's Novelle *Нос* (Die Nase) auf seine grotesk-humoristischen Merkmale untersucht werden. Im Grundkurs kann die adaptierte Fassung¹ genutzt, im Leistungskurs kann der gesamte Text bewältigt werden.

Stark von Gogol' beeinflusst wurde Daniil Charms, der zu den führenden Künstlern der russischen Avantgarde zählt. Ein charakteristisches Merkmal von Charms' Werk ist seine Verwendung von grotesk-absurden und skurrilen Situationen, die oft ohne auf den ersten Blick erkennbaren Sinn oder Logik sind. Im Unterricht sollen Beispiele aus Charms' Zyklus von Kürzestgeschichten "Случаи" (*Fälle*) gelesen und interpretiert werden. Besonders eignen sich "Голубая тетрадь №10", "Случаи", "Сонет" und "Начало очень хорошего летнего дня (симфония)". Im Leistungskurs können alle Miniaturen gelesen werden. Diese Miniaturen sind voller überraschender Wendungen und unerklärlicher Ereignisse, die die Absurdität des Lebens in der stalinistischen Epoche darstellen, in der sich humane Werte umkehren oder außer Kraft gesetzt werden. Menschen denunzieren sich gegenseitig, verrohen und kämpfen um die blanke Existenz. Die groteske Komik kehrt sich in Entsetzen über den Zustand der Gesellschaft um, sodass die existentialistische Komponente von Groteske in den Vordergrund rückt.

Die stalinistische Epoche ist auch Gegenstand der Verfilmung von Vladimir Vojnovičs groteskem Roman "Das Leben und die Abenteuer des Soldaten Ivan Čonkin" (Regie: Jiří Menzel, 1994, online auf youtube verfügbar). Auch in diesem Werk gibt es unzählige grotesk anmutende Szenen, wenn der Protagonist Ivan Čonkin auf die Machtstrukturen des stalinistischen Systems prallt. Čonkin ist kein klassischer Held, sondern eher ein Anti-Held, der sich in Schwejkscher Manier ungeschickt und naiv verhält, aber gleichzeitig Menschlichkeit und Authentizität verkörpert. Durch grotesk glückliche Fügungen gelingt es ihm, den übermächtigen Machtapparat zu korrumpieren.

Mindestens im Leistungskurs, wenn möglich auch im Grundkurs soll ein Schreibprojekt durchgeführt werden, in welchem die Schüler:innen selbst eine groteske Geschichte verfassen. In dieser kreativen Aufgabe sollen sie die eigene Lebenswelt auf groteske Züge untersuchen und somit einen Bezug der grotesken Werke zur eigenen Lebenswelt herstellen. Diese Aufgabe kann als Resümee der Unterrichtseinheit fungieren.

¹ Der aufbereitete Textauszug wird den Lehrkräften der Russisch-Kurse für das Abitur 2026 über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Der Text ist auffindbar unter: Unterstützung Schulen – Materialien und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Russisch – Schwerpunktthema 2026

Latein

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Fachprüfungsausschuss wählt **eine** Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Der Prüfling

- erhält **eine** Aufgabe und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...),
- erhält die Musterübersetzung (Anlage zur Prüfungsaufgabe) **nach Abgabe der angefertigten Übersetzung** von der Aufsicht führenden Lehrkraft.

Aufgabenarten: Übersetzung und Interpretation

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 270 Minuten
Grundkurs (fortgesetzt und neu aufgenommen) 210 Minuten

Hilfsmittel: Lateinisch-Deutsches Lexikon; Rechtschreiblexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Latein für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Jeder Aufgabenvorschlag enthält eine übergreifende Interpretationsaufgabe zu dem jeweils anderen Schwerpunktthema.

Leistungs- und Grundkurs – fortgesetzte Fremdsprache

Schwerpunktthema I

Vorbilder oder abschreckende Beispiele? Historische Persönlichkeiten in der ersten Pentade von Livius' Werk *Ab urbe condita*

Das Schwerpunktthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplanes Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen:

Epoche: Augusteische Zeit; *Gattung:* historischer Traktat; *Inhalt:* Mythos, Geschichte / Historische Persönlichkeiten

Die Schüler:innen setzen sich mit Livius' Darstellung historischer Persönlichkeiten aus der römischen Königszeit und der frühen Republik auseinander. Diese Figuren verkörpern gute oder schlechte Vorbilder (*exempla*) tugendhaften oder untugendhaften Verhaltens. Sie erscheinen historisch wirksam, indem sie zum Aufstieg Roms führen oder ihn gefährden. An ihnen sollte die zeitgenössische, augusteische Leserschaft ihr Handeln orientieren. Das annalistische Prinzip der ersten Pentade wird ergänzt durch besonders anschauliche Figurendarstellungen. Aus den Beschreibungen, Handlungen und Reden dieser Figuren und Gruppen erarbeiten die Schüler:innen zentrale römische Haltungen und Wertbegriffe, erläutern sie im antiken Kontext und bewerten sie kritisch. Beim „Raub der Sabinerinnen“ werden bereits ein nationalistisches, expansionistisches Selbstverständnis und typische Männer- und Frauenrollen deutlich (1). In den Erzählungen über *Cocles*, *Scaevola* und *Cloelia* weisen die Protagonisten selbstlos altrömische *virtus* in der Auseinandersetzung zwischen Rom und dem zunächst tyrannischen Etruskerkönig *Lars Porsenna* auf (2, 3, 4). *Cincinnatus* wird überraschend zum Helden, zeigt *virtus* im privaten, militärischen und politischen Bereich und erscheint so als vollkommenes *exemplum* für die intendierte Leserschaft (5). Die Geschichte um die kapitolinischen Gänse weist u.a. idealisierend auf die *pietas* der Römer und verallgemeinernd auf die vermeintliche Ruchlosigkeit der Gallier hin (6).

Die Schüler:innen analysieren Livius' Erzähltechnik, die u.a. durch Dramatisierung und Emotionalisierung einen gleichsam unterhaltenden wie didaktischen Charakter aufweist, zu einer pro-römischen Subjektivierung historischer Ereignisse und Prozesse führt und die zugrundeliegenden Tugenden einseitig als zeitlos darstellt. Sie lernen den historischen Kontext der römischen Frühzeit kennen, setzen sich kritisch mit Livius' Geschichtsbild, dem propagierten römischen Selbstverständnis und der augusteischen Herrschaftsideologie auseinander. Sie erschließen Livius' Sicht auf den

zeitgenössischen politischen Rahmen: den Prinzipat des Augustus, den sie beschreiben und kritisch bewerten. Auf dieser Basis diskutieren die Schüler:innen Livius' Leistung als Autor, aber auch als Historiker vor dem Hintergrund moderner geschichtswissenschaftlicher Ansprüche.

Im Leistungskurs setzen sich die Schüler:innen vertieft mit Livius' historiographischem Programm auseinander (L1), erarbeiten anhand der Episode um *Lucretia* weitere Aspekte der Männer- und Frauenbilder und setzen sie in Bezug zur augusteischen Restauration (L2). Sie beschäftigen sich ferner mit den *exempla* des römischen Anführers *Coriolan* und seiner Familie vor dem Hintergrund der Ständekämpfe (L3).

Die einzelnen Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. obligatorische Texte und Inhalte:

1. Der Raub der Sabinerinnen (Liv. 1, 9)
 - Romulus' *consilium*; Männer- und Frauenrollen
 - römisches Selbstverständnis (Größe Roms; *virtus ac di*)
 - Herrschaftsideologie; Vertragspolitik (*superbia* vs. *fides*-Verhältnis)
2. Horatius Cocles (Liv. 2, 10, 1–13)
 - Cocles als *exemplum* für aristokratische *virtus* bzw. *virtutes*
 - persönliche *audacia*, *pietas* (*erga patriam, parentes, deos*) und göttliche *fortuna* vs. etruskischer *pudor*
 - etruskische Tyrannei und römische *libertas*
3. Mucius Scaevola (Liv. 2, 12, 1–16)
 - Scaevola als *exemplum* für einen *civis Romanus* vs. König Porsennas *indignitas*
 - Staatsinteresse (*dignitas, patria*) und persönliches Interesse (*decus, pietas*)
 - Held in Rede und Tat (*fortuna, virtus Romana, fortitudo, gloria*)
4. Cloelia (Liv. 2, 13, 6–11)
 - Cloelia als *exemplum* für *decus* und *virtus* der Frauen vs. *fides*
 - römische Heirats- und Ehevorstellungen
5. Der Retter – Cincinnatus (Liv. 3, 26, 8–10; 3, 27, 1–4; 3, 28, 1–3; 3, 26, 7)
 - Cincinnatus' *virtus* im privaten, politischen und militärischen Bereich; *honor*
 - Ein *exemplum* für den *princeps*? Bezüge zur augusteischen Zeit
6. Tierische Rettung (Liv. 5, 47, 1–7; Liv. 5, 48, 5–49, 1 und 5, 49, 5–9)
 - die Episode der kapitolinischen Gänse als *exemplum pietatis* (*do ut des*)
 - *concordia* zwischen Aristokratie und Plebs; *disciplina, virtus*
 - gegensätzliche Zuschreibungen zu Römern und Galliern
 - Bezüge zu historischen Darstellungen in modernen Massenmedien / Unterhaltung
7. allgemeine thematische Aspekte
 - römische Wertbegriffe des *mos maiorum*: u.a. *virtus/ virtutes, concordia, consilium, disciplina, fides, fortitudo, moderatio, pietas, pudicitia*
 - Grundzüge der Geschichte der römischen Königszeit (Romulus, Tarquinius Superbus)
 - römische Expansion in Italien bis 272 v. Chr.; die Etrusker
 - Ständekämpfe in der frühen Republik; Verfassungsmerkmale der *res publica; libertas*
 - Prinzipat (*pax Augusta/ Restaurationspolitik/ Heroisierung*)
 - Kenntnisse zur Gattung Geschichtsschreibung und Livius' Erzähltechnik (u.a. Rolle des Erzählers, Erzähltempo, Erzählperspektiven, Dramatisierung, Emotionalisierung)
 - Analyse der Figurenreden (Aussageabsicht, Argumentationsstruktur, Stilmittel)
 - Kenntnis der wichtigsten sprachlichen Mittel und ihrer Funktion

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs:

- L1. Praefatio (Liv. 1, Praefatio lat./dt.)
 - Livius' historiographisches Programm
- L2. Lucretia – das Ende der Königszeit (Liv. 1, 57, 6 – 1, 59, 2)
 - Lucretia als *exemplum* für *pudicitia*; altrömisches Frauen- und Eheideal (u.a. *matrona, patria potestas*); Bezug zu den augusteischen Ehe- und Sittengesetzen

- Kontrast zwischen den (Un-)Tugenden der Männerfiguren als Vertreter der alten königlichen bzw. neuen republikanischen Ordnung

L3. Marcius Coriolanus (Liv. 2, 34, 8–11; 2, 35, 6–7; 2, 40, 1–10)

- Coriolan als *exemplum* für militärische *virtus*, patrizische *superbia*
- Ständekämpfe zwischen Patriziern und Plebejern vs. *concordia*
- Gemeinwesen und Gemeinwohl (u.a. *arma, viri, maiestas, religio*), „Waffen der Frauen“ (*familia, auctoritas, patria, fletus*) vs. persönliche *ira*

III. Textausgabe:

Brendel, Wulf, Livius, *Ab urbe condita*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2013.

Schwerpunktthema II

Spiel mit der Tradition – Ovids *Heroides*

Das Schwerpunktthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplanes Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen: *Epoche*: Augusteische Zeit; *Gattung*: Elegie, Brief; *Inhalt*: Mythos, zwischenmenschliche Beziehungen

Die Schüler:innen sollen sich anhand ausgewählter Textstellen mit Ovids *Heroides* beschäftigen und deren vielfältiges Spiel mit Traditionen und vor allem Gattungskonventionen kennen lernen, die etwas Neuartiges und auch aus heutiger Zeit Modernes darstellen – Ovid selbst bezeichnet das Werk als Innovation: *ignotum hoc aliis ille novavit opus* (*Ars* 3, 346). Da die *Heroides* eine ungewöhnliche und zumeist weibliche Perspektive auf – in der römischen Antike – bekannte Mythen bieten, ist es notwendig, sich mit den jeweiligen Mythen und der traditionellen Darstellung der Protagonisten sowie dem Phänomen der Intertextualität zu beschäftigen, um das Besondere der *Heroides* herausarbeiten zu können. Ein Aspekt ist, dass die Absender die mythische „Realität“ nicht wahrhaben wollen bzw. nicht kennen – im Gegensatz zum Leser; dadurch entstehen oft eine ironische Distanz und sogar Komik. Die Schüler:innen sollen die Absender und Adressaten charakterisieren und sie mit dem gängigen Bild der entsprechenden Heroinnen und Heroen in Epos bzw. Tragödie vergleichen und bewerten. Dazu ist eine Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen in der augusteischen Zeit und ihrer Darstellung in der Literatur unerlässlich. Dabei erarbeiten die Schüler:innen auch das Verhältnis der *Heroides* zur Liebeselegie: Durch das Versmaß selbst als solche gekennzeichnet, verfremden sie zugleich deren Motive.

Außerdem sind die *Heroides* fiktive Briefe, die in vielen Fällen den Adressaten zu einer Verhaltensveränderung bewegen sollen und dementsprechend rhetorisch gestaltet sind, so dass auch eine Analyse der Argumentationsstruktur vorgenommen werden soll.

Die Schüler:innen lernen mit den Briefen von Penelope und Medea zunächst typische Beispiele der *Heroides* kennen, deren Grundposition die Klage einer verlassenen Frau ist. Außerdem lernen die Schüler:innen mit dem Paris-Brief ein Beispiel aus dem wohl später entstandenen Corpus der Briefpaare kennen: Paris will als elegischer *amator* Helena davon überzeugen, ihren Mann Menelaos zu verlassen und mit ihm nach Troja zu kommen.

Der Leistungskurs beschäftigt sich zusätzlich mit dem Antwortbrief Helenas an Paris. Über zusätzliche Texte aus den *Amores* und der *Ars amatoria* vertiefen die Schüler:innen Ovids Spiel mit Selbstzitationen und vergleichen die mythische Dreiecksbeziehung Paris-Helena-Menelaos mit der typischen Situation in der Elegie und deren Überspitzung in den *Heroides*: Während dort der *amator* vor der verschlossenen Tür steht, wird er hier geradezu aufgefordert, sich um die *puella* zu kümmern. Im LK sollen neben analytischen auch kreative Interpretationsverfahren genutzt werden.

Die Textabschnitte können in beiden Kursarten zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte

1. Penelope an Odysseus (*her.* 1, 1–10; 23–36; 46–58; 69–80; 107–116)

- Archetyp der *univira*; *foedus aeternum*
- Penelope als werbende *amatrix* und eifersüchtige *matrona*
- Odysseus: zwischen Heros und *militia amoris*

2. Medea an Jason (*her.* 12, 7–20; 29–38; 51–88; 105–120; 134–154; 165–174; 193–198; 209–212)
 - *Iason perfidus vs. foedus aeternum*
 - Medea zwischen Liebe, Verzweiflung und Rachedurst
3. Paris an Helena (*her.* 16, 1–18; 35–50; 117–144; 187–200; 249–268; 287–296; 341–344; 351–358; 371–378)
 - Werbender *amator* und *domina*; *servitium amoris*
 - Bedeutung der Rhetorik in Liebesbriefen: Vergleich mit *ars* 1, 455f.; 459–464 (zweisprachig)
 - Paris' Frauenbild
 - Ironische Distanz durch Paris' Fehldeutung der Zukunft
4. Allgemeine Aspekte
 - Mythologische Hintergründe der Absender und Adressaten
 - Charakterisierung und Bewertung der Heroinnen und Heroen
 - Geschlechterrollen in der augusteischen Zeit
 - Geschlechterrollen und Motive in der Liebeslegie (*puella dura/ domina* und *amator*; *servitium amoris*, *militia amoris*, *paraklausithyron/ amator exclusus*; *foedus aeternum*)
 - Spielerischer Umgang mit literarischen Traditionen und der Lesererwartung
 - Analyse der Argumentationsstruktur
 - Metrische Analyse (elegisches Distichon)

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs:

- L1. Helena an Paris (*her.* 17, 1–20; 75–106; 131–138; 175–188; 239–268)
 - Helenas Schwanken zwischen Empörung und Versuchung
 - *Militia amoris*
 - Bezugnahme auf Paris' Brief
- L2. Ovids Spiel mit Selbstzitation (*am.* 1, 4, 1–6; 17–38; 59–66; *ars* 1, 565–580; 2, 355–372)
 - Das Verhältnis Paris-Helena-Menelaos als elegietypische Situation
 - Bewertung von Paris, Helena und Menelaos vor dem Hintergrund der augusteischen Ehegesetze (vgl. J. Bleicken: Augustus. Eine Biographie. Berlin 1998, S. 484–494)

III. Textausgaben:

Peter Kuhlmann: Ovid, *Heroides*. Göttingen 2023 (V&R Classica).

Zusätzlich für LK (*am.* 1,4): Wulf Brendel u. a.: Ovids Spiel mit der Liebe: *Amores*. Göttingen 2018 (V&R Classica).

Grundkurs – neu aufgenommene Fremdsprache

Schwerpunktthema I

Opulente Leere – Die Weltsicht der Freigelassenen in der Kaiserzeit in Petrons *Cena Trimalchionis*

Im Zentrum des Schwerpunkthalbjahres steht die Beschäftigung mit Auszügen aus der *Cena Trimalchionis* aus Petrons parodischem und romaneskem Werk *Satyricon*. Diese Episode zeigt das dekadente Luxusleben zeitgenössischer Emporkömmlinge, deren fehlende Manieren und Unbildung: Der Rhetorikstudent Encolpius besucht zusammen mit seinen Gefährten Giton, Askyltos und dem Rhetoriklehrer Agamemnon ein Abendessen bei Trimalchio, einem neureichen Freigelassenen. Er schildert als Ich-Erzähler das überschwängliche Gastmahl, welches begleitet von kuriosen Kostbarkeiten und vulgären Dialogen einen grotesken Verlauf nimmt und gar mit einer gespielten, makabren Leichenfeier für den Gastgeber endet.

Im Mittelpunkt der Beschäftigung mit der *Cena Trimalchionis* steht die Charakterisierung Trimalchios und weiterer Figuren durch Encolpius und andere Gäste. Die ausgewählten Textstellen zeigen Trimalchios angestrengte Selbstinszenierung als *pater familias*, mit der er den Gästen seinen Aufstieg zu Freiheit und Reichtum demonstriert. Das mühsam und aufwendig erzeugte Selbstbild wird in der Erzählung allerdings immer wieder mit satirischem Spott zunichtegemacht. Mit dem Mittel der Übertreibung werden vor allem Trimalchios Unbildung, seine naiv-melancholische Lebensphiloso-

phie und die fehlende Selbstdistanz lächerlich gemacht. Hier ist eine Beschäftigung mit den Merkmalen der Satire unerlässlich. Auch die Figur des Encolpius als Erzähler und seine ironische Wertung des Geschehens sollen untersucht werden.

Die Auseinandersetzung mit sozialgeschichtlichen Aspekten (*familia*, Sklaven und Freigelassene in der Kaiserzeit, Aufstiegsmöglichkeiten, der Luxus der Neureichen als Mittel zur Selbstbestätigung, Dekadenz) soll zu einer Reflexion über menschliche Verhaltensweisen und zur Diskussion über aktuelle gesellschaftskritische Fragen führen.

Des Weiteren beschäftigen sich die Schüler:innen insofern mit der sprachlichen Gestaltung des Werkes, als sie einen Einblick in das Latein der Gebildeten (Leserschaft) und Ungebildeten (Vulgärlatein) erhalten und diese kontrastiv betrachten.

Die Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Cena Trim. 26,7–28,5
 - der Handlungsrahmen, die Protagonisten
 - erste Begegnung mit Trimalchio (erste Charakterisierung)
 - Trimalchios Umgang mit seinen Sklaven
 - Charakterisierung der Sklaven
2. Cena Trim. 28,6–29,6
 - Trimalchios Haus
 - Die Ekphrasis: Trimalchios Aufstieg als Wandgemälde (zweite Charakterisierung)
3. Cena Trim. 32,1–33,8
 - Trimalchios Auftreten vor den Gästen (dritte Charakterisierung)
 - Trimalchios zur Schau gestellter Reichtum und seine gönnerhafte Art
 - die besonderen Speisen der *cena*
4. Cena Trim. 34,1–34,10
 - Trimalchio als melancholischer Philosoph
5. Cena Trim. 41,9–42,7
 - Freigelassenengespräche: Dama und Seleucus
 - Charakterisierung der Fortunata
6. Cena Trim. 71,2–71,12
 - Trimalchios Testament: Anweisungen für sein Grabmal
7. Allgemeine thematische Aspekte
 - Vita des T. Petronius Arbitr., Entstehungskontext des Werks
 - Trimalchios Sprachschnitzer – die Sprache des ungebildeten Aufstiegers
 - Grundzüge der römischen Gesellschaft in der Kaiserzeit (*familia*; soziale Gliederung; Klientelwesen; Sklaven, Freigelassene und Freie; Luxus und Aufstiegsmöglichkeiten)
 - literarische Gattung der Satire und ihre Elemente in Petrons *Cena Trimalchionis*
 - *Memento Mori* als Leitmotiv

II. Textausgabe:

Elisabeth Kattler und Reiner Streun (bearb.): *(Un)verblümete Wahrheit. Petron, Cena Trimalchionis und Horaz, Sermones. Mit einer Auswahl aus Catulls Spottepigrammen*, C.C. Buchner: Bamberg 2013 (= Sammlung ratio 7).

Schwerpunktthema II

Ciceros Kampf für die Rettung der Republik – *Orationes Philippicae*

Nach Caesars Ermordung in den Iden des März 44 v. Chr. herrscht in Rom große politische Unsicherheit. Neben den Anhängern einer starken Senatsmacht, zu denen die Caesarmörder und auch Cicero gehören, zeichnet sich ein Machtkampf zwischen M. Antonius und Octavian um die Alleinherrschaft ab. Dieser Wendepunkt in der römischen Geschichte markiert auch für Cicero selbst einen bedeutenden Einschnitt. Nachdem er zunächst nur zögerlich wieder in die Politik eingreift und in seiner ersten Philippischen Rede noch moderat auftritt, ergreift er nach Antonius' harscher Reaktion

fortan Partei für Octavian, von dem er sich eher eine Rückkehr zur alten *res publica* verspricht – eine tödliche Fehleinschätzung.

Anhand ausgewählter Textauszüge aus Ciceros *Philippicae* beschäftigen sich die Schüler:innen mit Ciceros Kampf gegen Antonius. Sie erarbeiten, wie Cicero in diesen politischen Reden versucht, Senat und Volk für seine Ziele zu gewinnen, und arbeiten dazu wesentliche Elemente von Ciceros Redestrategie heraus (Ziele, Leitmotive, sprachliche Mittel). In diesem Zusammenhang stehen die gegensätzlichen politischen und moralischen Charakterisierungen des M. Antonius und des Octavian, aber auch die idealisierten Darstellungen von Volk, Senat, *res publica* und nicht zuletzt von Cicero selbst. Dabei ist Ciceros Argumentation im Spannungsfeld zwischen dem Ideal der *libertas* und den politischen Machtverhältnissen herauszuarbeiten, wofür die Beschäftigung mit den historischen Hintergründen (Caesars Ermordung, Rolle von M. Antonius und Octavian, Konfliktverlauf) und die Kenntnis politischer Kernbegriffe unerlässlich ist. Ciceros rhetorischer Einsatz für die Demokratie bietet außerdem verschiedene Möglichkeiten des Vergleichs mit modernen und heutigen Phänomenen.

Die einzelnen Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Phil. I, 1
 - trügerische Hoffnung auf Wiederherstellung der Republik; Ciceros Selbstdarstellung
2. Phil. I, 31–33; 35
 - Hoffnung auf die Wiederherstellung der *res publica*; Abschaffung der Diktatur
 - Ein letzter Appell an Antonius
3. Phil. III, 3–5
 - Octavian als Retter in der Not
4. Phil. III, 28f.
 - Freiheit oder Tyrannei; Invektive gegen Antonius
5. Phil. IV, 11–13; V, 33f.
 - Aufruf zum gemeinsamen Kampf gegen Antonius
 - Plädoyer für das SCU
6. Phil. VI, 18; 19
 - Cicero und der Konsens aller Gutgesinnten
 - *Libertas* als ein Proprium des römischen Volkes
7. Allgemeine thematische Aspekte:
 - Überblick über die historisch-politische Entwicklung von der Ermordung Caesars bis zum Zweiten Triumvirat
 - Rolle von Cicero, Antonius, Dolabella, Octavian, Decimus Brutus, Hirtius und Pansa in der Auseinandersetzung der Jahre 44/43 v. Chr.
 - Kontext und Inhalt der Reden I, III, IV, V und VI
 - Verfassung der Republik, moralische und politische Kernbegriffe, u.a. *auctoritas*, *concordia*, *imperium*, *pax*, *potestas*, *virtus*
 - Ciceros Konzept der *libera res publica* / *libertas* vs. populäre Vorstellungen
 - Ciceros Laufbahn als Redner und Politiker in Grundzügen
 - Kenntnis der wichtigsten sprachlichen Mittel und ihrer Funktion

II. Textausgabe:

Hengelbrock, Matthias: Cicero, Philippische Reden (Classica, Band 9), Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2020.

Grundkurs Geschichte

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Geschichte für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Q 1.2 Das Zeitalter der Extreme – Totalitarismus und Demokratie

Thema: Die Gesellschaft der Weimarer Republik

Die Schüler:innen erfahren in der Auseinandersetzung mit dem Thema, dass die Weimarer Republik im Rückblick nicht nur als Nährboden für den Aufstieg des Nationalsozialismus, sondern auch als Keim einer modernen Demokratie in Deutschland gewertet werden sollte. Sie erarbeiten zunächst die Entstehungsbedingungen der Weimarer Republik im internationalen Umfeld der Nachkriegszeit und erwerben einen Überblick über ihre innenpolitische Entwicklung. Am Beispiel des "Krisenjahres" 1923 analysieren sie, wie die Regierung Stresemann aufgrund der Verschränkung von Ruhrbesetzung und Inflation auf einen Weg der Verständigung mit den Alliierten gezwungen wird, womit eine Phase der Stabilisierung beginnt.

Den dadurch möglichen Prozess einer politischen und gesellschaftlichen Modernisierung nehmen die Schüler:innen in einem zweiten Schritt in den Blick. Zur exemplarischen Vertiefung eignen sich die avantgardistische Kunst, insbesondere die Bauhaus-Bewegung in ihren sozialpolitischen Aspekten, aber auch reformpädagogische Konzepte oder die beginnende Infragestellung von Geschlechterrollen. Sie untersuchen, wie sich im Spannungsfeld von progressiven und restaurativen Kräften Ansätze eines beachtlichen, wenngleich fragilen Fortschritts entfalten konnten und diskutieren, inwieweit diese traditionsbildend für die Bundesrepublik wurden.

Schließlich erfahren die Schüler:innen, dass die aufkommende plurale Gesellschaft spätestens nach der Weltwirtschaftskrise 1929 das Scheitern der Demokratie nicht verhindern konnte und erörtern die Ursachen dafür. In diesem Kontext analysieren sie die gegenwärtige historische Auseinandersetzung mit den sogenannten „goldenen Zwanzigern“ unter der Fragestellung, ob die Errungenschaften der Weimarer Republik, speziell in populären medialen Darstellungen (z.B. „Babylon Berlin“), angemessen zur Geltung kommen.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen

- Phasen der Weimarer Republik im Überblick (1918-1933)
- Das Krisenjahr 1923 und die Phase der Stabilisierung („Ära Stresemann“)
- Gesellschaftliche Liberalisierungstendenzen in Kunst, Geschlechterfragen oder Erziehung
- Faktoren des politischen Niedergangs im Gefolge der Weltwirtschaftskrise

- Historische Aufarbeitung und Rezeption der Weimarer Republik in der Gegenwart (am Beispiel „Babylon Berlin“ o.ä.)

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Fähigkeiten erwerben:

Sie können

- die Phasen der Weimarer Republik im Überblick (1918-1933) beschreiben
- das Krisenjahr 1923 darstellen und die Phase der Stabilisierung („Ära Stresemann“) beurteilen
- die gesellschaftliche Entwicklung zwischen Reform und Restauration im Bereich der Kunst, Pädagogik oder auch anhand der Aufweichung bestehender Geschlechterrollen erläutern
- den Niedergang der Republik im Hinblick auf die Weltwirtschaftskrise, die Spaltung der demokratischen Kräfte und das Fehlen republikanischer Gesinnung erklären
- ausgewählte Fragen der historischen Aufarbeitung und Rezeption der Weimarer Republik diskutieren

Schwerpunktthema II

Q 2.1 Der Aufbau der modernen Welt nach 1945

Thema: Von der Verdrängung zur „Aufarbeitung“ der Vergangenheit

Die Schüler:innen setzen sich mit der Bewältigung der NS-Vergangenheit nach dem Zweiten Weltkrieg im Rahmen der Neuordnung Deutschlands und der Entwicklung der Demokratie auseinander. Ausgehend von den Nürnberger Prozessen und den Spruchkammerverfahren befassen sich die Schüler:innen mit alliierten Versuchen, den Deutschen die menschenverachtende Politik des Nationalsozialismus vor Augen zu führen. Sie analysieren die Entstehung des Grundgesetzes als Versuch, Lehren aus den Schwächen der Weimarer Verfassung zu ziehen.

Auf der anderen Seite nehmen die Schüler:innen zur Kenntnis, dass der ausbrechende Kalte Krieg im Umgang mit den Täterinnen und Tätern eine Zäsur darstellt. In seinem Windschatten gelingt es etlichen, Karriere in den beiden deutschen Staaten, vor allem in Westdeutschland zu machen, wie an ausgewählten Biografien untersucht werden kann. Heimkehrenden Exilierten wird es hingegen schwer gemacht, wieder Fuß zu fassen.

Die Schüler:innen analysieren die von der Regierung Adenauer ausgehende Tendenz zur Verdrängung, an der auch das Abkommen mit Israel letztlich nichts ändert. Dies diskutieren sie an der außenpolitischen Affäre um den Film ‚Nacht und Nebel‘ (1955) von Alain Resnais. Ende der Fünfziger kommt es zur ersten erinnerungspolitischen Wende: Fritz Bauer gelingt es, mit dem Auschwitz-Prozess Öffentlichkeit zu erzeugen. Aus dem Exil zurückgekehrte Intellektuelle wie Adorno und Horkheimer treffen auf eine junge Generation Studierender, die sich der Vergangenheit ihrer Eltern stellen will. Der Protest der Sechzigerjahre führt zur direkten Konfrontation mit dem ‚Grauen‘ des NS. Mit dem Wahlsieg der sozialliberalen Koalition und dem Kniefall von Warschau macht sich das veränderte politische Klima auch in der offiziellen Diplomatie geltend.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen

- Die Politik der Alliierten zur Demokratisierung und Entnazifizierung Deutschlands von der Potsdamer Konferenz bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten
- Entstehung des Grundgesetzes aus den Lehren der Weimarer Verfassung
- Überblick über die Geschichte Deutschlands im Rahmen der Entwicklung des Kalten Krieges von der Nachkriegszeit bis 1970
- Ära Adenauer - Gesellschaft zwischen Verdrängung und Neuanfang, z.B. Affäre um den Film „Nacht und Nebel“
- Aufarbeitung der NS-Vergangenheit durch Kriegsverbrecherprozesse, Entnazifizierung, Wiedergutmachung und Demokratieentwicklung in Ost und West, insbesondere anhand der Nürnberger Prozesse, des Eichmann- und des Auschwitz-Prozesses
- Der Neubeginn der Vergangenheitsbewältigung vor dem Hintergrund des politischen Umbruchs der 60er Jahre bis zum Kniefall von Warschau

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Fähigkeiten erwerben:

Sie können

- die politischen Herausforderungen für die Alliierten und ihre Interessen nach dem Sieg über Nazi-Deutschland charakterisieren,
- die Aufarbeitungsformen der NS-Vergangenheit erläutern und Erfolg und Grenzen ihrer Durchführung diskutieren,
- die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in den Kontext des Kalten Krieges einordnen,
- den veränderten Umgang mit der NS-Vergangenheit innerhalb der 68er-Generation erläutern und diskutieren,
- die Möglichkeit der ‚Vergangenheitsbewältigung‘ erörtern und die kritische Auseinandersetzung mit den Verbrechen der eigenen Geschichte als unabgeschlossenen Prozess charakterisieren.

Grundkurs Geschichte bilingual

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes ein- oder zweisprachiges Wörterbuch

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind die Bestimmungen des Bildungsplans Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt.

Schwerpunktthema I

Q.1.2 Antidemokratische und faschistische Bewegungen und Regime

Thema: National Socialism: Ideology and the Holocaust

Das Schwerpunktthema „National Socialism: Ideology and the Holocaust“ ist dem Bereich „Antidemokratische und faschistische Bewegungen und Regime“ (Q.1.2) des Bildungsplanes Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema lernen die Schüler:innen exemplarisch die menschenverachtende Dimension des Nationalsozialismus sowie dessen Folgen für die deutsche Geschichte und die Welt kennen. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Ideologie sowie ihrer Umsetzung im Völkermord an den europäischen Juden. Die Schüler:innen untersuchen die Wurzeln der NS-Ideologie in den Schriften u.a. Gobineaus und Chamberlains aber auch völkischer Bewegungen im 19. Jahrhundert sowie ihre konkrete Ausprägung bereits im Parteiprogramm von 1920 und in der weiteren Folge in Hitlers ‚Mein Kampf‘. Sie erörtern in der Auseinandersetzung mit dem Thema die ideologischen Grundlagen bei der Umwandlung der Weimarer Republik in einen nationalsozialistischen Führerstaat und die sogenannte Volksgemeinschaft. In einem weiteren Schritt erarbeiten sie die Realität der Volksgemeinschaft zwischen Integration, Ausgrenzung und Vernichtung. Sie diskutieren die Bedeutung der Judenvernichtung für das System der NS-Herrschaft und erkennen, dass der NS-Staat seit seiner Errichtung systematisch zum Verfolgungs- und Vernichtungsinstrument gegen die europäischen Juden bis in die Endphase des 2. Weltkriegs ausgebaut wurde. In diesem Zusammenhang nehmen sie die Kaskade der einzelnen Schritte und Maßnahmen des NS-Staates bei der Verwirklichung der Vernichtung der europäischen Juden aber auch die Täter, Nutznießer und Unterstützer der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik im In- und Ausland in den Blick und setzen sich auf dieser Grundlage mit der Frage von Schuld und Verantwortung auseinander.

In der Beschäftigung mit dem Gegenstand erhalten die Schüler:innen Einblick in den Charakter und die Funktionsweise der NS-Ideologie. Gleichzeitig erfahren sie die Notwendigkeit, sich aktiv für die Verteidigung eines demokratischen Systems einzusetzen. Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen

- Die ideologischen Grundlagen des Nationalsozialismus: Sozialdarwinismus, Volksgemeinschaftsideologie, Lebensraumideologie sowie Rassismus und Antisemitismus

- Vom Antijudaismus zum rassentheoretisch begründeten Antisemitismus
- Aufbau und Struktur des NS-Staats
- Ideologie und Realität der Volksgemeinschaft an den Beispielen: Errichtung der Diktatur, organisierte Volksgemeinschaft, Ausgrenzung und Vernichtung der Juden
- Der Weg von der Entrechtung zum Völkermord vor dem Hintergrund von Diktatur und Krieg
- Madagaskar-Plan, Wannseekonferenz, Einsatzgruppen sowie Unterschiede zwischen Konzentrations- und Vernichtungslagern
- Wissen und Reaktionen der deutschen Öffentlichkeit

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Fähigkeiten erwerben:

Sie sollen

- die historischen Wurzeln und den inneren Zusammenhang der NS-Ideologie herausarbeiten und diese als menschenfeindlich und undemokratisch charakterisieren,
- die judenfeindliche Politik des Nationalsozialismus in seine Ideologie einordnen,
- die Stationen der Errichtung des Führerstaats präzise darstellen und ihre politische Tragweite erläutern,
- die Maßnahmen der Nationalsozialisten gegen die jüdische Bevölkerung von der Ausgrenzung über die systematische Entrechtung bis hin zur Vernichtung erklären,
- den geringen Handlungsspielraum der Betroffenen bei Flucht und Auswanderung beschreiben,
- sich mit der Frage der Täter- und Mitwisserschaft sowie mit der Frage nach Schuld und Verantwortung auseinandersetzen,
- den undemokratischen und menschenverachtenden Charakter der NS-Ideologie an Beispielen aufzeigen und diskutieren,
- die Intentionen, Wirkungsmechanismen und Funktionsweisen der NS-Ideologie in Hinblick auf ihre Adressaten untersuchen und beurteilen.

Schwerpunktthema II

Q 2.1 Konfrontation und Kooperation

Thema: The early Cold War 1945-1955

Das Schwerpunktthema „The early Cold War 1945-1955“ ist dem Bereich „Konfrontation und Kooperation“ (Q.2.1) des Bildungsplanes Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen.

Die Schüler:innen lernen in der Auseinandersetzung mit dem Thema die Zeit von 1945 bis 1955 kennen. Sie arbeiten die wichtigsten historischen Entwicklungen, politischen Organisationen und Krisen dieser Epoche des Kalten Krieges heraus, die nach dem Zweiten Weltkrieg zur Blockbildung geführt hat und in Europa im Zeichen der Teilung Deutschlands sowie in Asien unter dem Eindruck des Koreakrieges gestanden hat.

Mit Fokus auf Europa legt der Unterricht ein besonderes Augenmerk auf die mit der bedingungslosen Kapitulation Nazi-Deutschlands 1945 wieder aufkommende ‚deutsche Frage‘. Dabei wird der Blick einerseits auf die die Blockbildung bestimmenden Leitlinien und Entwicklungen wie etwa die Iron Curtain-Speech, die Containment-Politik, die Truman-Doktrin, den Marshall-Plan, oder die Berlin Blockade gerichtet und andererseits die Entscheidungen und Maßnahmen der Supermächte im Hinblick auf die Blockbildung betrachtet. Die Konzepte der Alliierten zur Teilung Deutschlands werden analysiert und es wird untersucht, wie sich das Verhältnis der Alliierten zu Deutschland verändert, wobei Berlin in dieser Zeit in den Fokus der Auseinandersetzungen gerät. Darüber hinaus wird das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander sowie deren Eingliederungsprozesse in die jeweiligen Bündnisse des Ostens (Warschauer Pakt ab 1955) und des Westens (NATO ab 1949) thematisiert, die schließlich zur Herausbildung der bipolaren Welt geführt haben. Es wird eruiert, welche Risiken und Chancen diesem Prozess für die jeweils Beteiligten innewohnten und welche diplomatischen Abläufe, Mechanismen und Techniken sich für andere krisenhafte Situationen in den internationalen Beziehungen abstrahieren lassen. Dabei wird u.a. deutlich, dass die beiden deutschen Staaten trotz der Verlagerung der Konflikte weg von Europa nach Asien ab 1949 dennoch im

Zentrum des Kalten Krieges stehen bleiben und die ‚deutsche Frage‘ zu einem zentralen Reibepunkt der Blockkonfrontation wird.

Mit Fokus auf Asien werden Ursachen und Verlauf des Koreakrieges analysiert. Dabei wird deutlich, dass der Konflikt als Teil des Kalten Krieges betrachtet werden muss und in die geopolitischen Spannungen zwischen den Großmächten USA und UdSSR einzuordnen ist. Die Rolle der Vereinten Nationen vor und während des Koreakriegs sowie die internationalen Reaktionen nach dessen Ausbruch werden erläutert, insbesondere wird dabei die Beteiligung der USA als Unterstützer Südkoreas und die chinesische Intervention auf Seiten Nordkoreas herausgearbeitet. Auch innenpolitische Verflechtungen mit Wirkung nach außen sollen im Unterricht Berücksichtigung finden, etwa indem Präsident Trumans Verhältnis zu den im Memorandum 68 (NSC68) durch den nationalen Sicherheitsrat dargelegten Empfehlungen zur Erhöhung des Militärhaushaltes beleuchtet wird. Seine Wirkmächtigkeit wird in Bezug auf den Koreakrieg im Unterricht genau wie die von anderen Leitlinien, Maßnahmen und Doktrinen analysiert.

Methodisch werden die Schüler:innen befähigt, Ursachen einer Entwicklung sowie deren Genese aufzuzeigen. Sie fassen komplexe Sachverhalte übersichtlich zusammen und stellen sie vor. Sie erwerben dadurch historisches Fach- und Faktenwissen und können grundlegendes politisches Vokabular verwenden, das sie auch auf andere Krisen sowie auf die Tagespolitik anzuwenden lernen.

Basiswissen:

- Grundzüge der Entwicklung des Kalten Krieges im relevanten Zeitrahmen in Europa und Asien
- Dem Kalten Krieg zugrundeliegende politische, wirtschaftliche und militärische Konzepte in ihren Grundzügen
- Grundlage der Entwicklung des Kalten Krieges
- Deutschlandpolitische Konzeptionen, Beschlüsse und Entscheidungen der Alliierten
- Die Berlinblockade von 1948
- West- bzw. Ostintegration der beiden deutschen Staaten
- Ausbruch und Verlauf des Koreakrieges
- Die sich im Konflikt Truman/MacArthurs manifestierende Frage über den Einsatz von Atomwaffen
- Die Rolle der UNO, der USA und Chinas im Koreakrieg
- NSC-68 mit seinen innen- und außenpolitischen Implikationen

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- die das Mit- und Gegeneinander bestimmenden politischen Leitlinien der Supermächte sowie die zentralen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Konzepte erläutern und einordnen.
- die Wirkmächtigkeit der bestimmenden politischen Leitlinien mit ihrem Einfluss insbesondere auf Deutschland und Korea sowie ihre Anwendung im Rahmen der Berlinblockade und des Koreakrieges bewerten.
- die Integration der beiden Staaten im vorgegebenen Zeitrahmen in ihren jeweiligen Block in Schritten erläutern.
- Erklären, warum der Koreakrieg sein volles Eskalationspotenzial bis hin zum atomaren Weltkrieg nicht entfaltete

Grundkurs Politik

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.
Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterung mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Politik für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe mit den entsprechenden Themenbereichen und Standards sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Curriculare Konkretisierungen

Für die Auswahl und Festlegung der Halbjahresthemen in der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe gelten neben den Vorgaben des Bildungsplans die folgenden verbindlichen Rahmenthemen:

1. Jahr: 1. Halbjahr Q1.1 Standort Deutschland – Wirtschaft und Gesellschaft
2. Halbjahr Q1.2 Demokratie in Deutschland und Europa
2. Jahr: 1. Halbjahr Q2.1 Internationale Politik und globale Entwicklungen
2. Halbjahr Q2.2 Gestaltung der Moderne – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jh.

Die Rahmenthemen legen eine verbindliche Sequenz für die vier Halbjahre der Qualifikationsphase fest und bilden jeweils die curriculare Grundlage für ein Halbjahr. Im 2. Halbjahr des 2. Jahres ist der fachliche Schwerpunkt so zu wählen, dass alle vier der in den Abiturrichtlinien vorgegebenen Lernbereiche in der Qualifikationsphase ausreichend berücksichtigt sind.

Schwerpunktthema I

Q1.2: Rahmenthema: „Demokratie in Deutschland und Europa“ – Themenbereich Staat

Herausforderungen der repräsentativen Demokratie: Rechtsextremismus

Der Begriff des Rechtsextremismus ist ein fester Bestandteil der politischen Alltagssprache und des aktuellen öffentlichen Diskurses, obwohl dieser in Politik und Wissenschaft nicht einheitlich verwendet wird.

Vor diesem Hintergrund und ausgehend von der grundlegenden Erkenntnis, dass die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und die damit verbundenen Einstellungen und Verhaltensweisen keine politischen Randerscheinungen sind, sondern dass diese bis in die sogenannte gesellschaftliche Mitte reichen, setzen sich die Schüler:innen mit dem Phänomen des Rechtsextremismus auseinander.

Sie untersuchen den Rechtsextremismus dabei sowohl als Herausforderung für die repräsentative Demokratie als auch als gesamtgesellschaftliche Herausforderung in Deutschland und Europa.

Basierend auf den beiden klassischen Demokratietheorien (Konkurrenz- und Identitätstheorie) und dem Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den entsprechenden Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, erwerben die Schüler:innen einen Überblick über das Konzept der wehrhaften Demokratie.

Die Schüler:innen erfassen und untersuchen die charakteristischen Merkmale des Rechtsextremismus, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung Deutschlands konterkarieren. Dabei werden

die Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen rechtspopulistischen und rechtsextremen Einstellungen und Verhaltensweisen untersucht und beurteilt.

Sie lernen die Bandbreite rechtsextremer Organisationsformen in Deutschland und Europa beispielhaft kennen, die von rechtsextremen Parteien über parteiunabhängige Organisationen und subkulturell geprägte Formen bis hin zu unorganisierten Personengruppen reicht. Ein besonderer Fokus wird in diesem Halbjahr auf die Bandbreite rechtspopulistischer / rechtsextremer Parteien in Europa sowie deren grenzüberschreitenden Kooperation gelegt. Anhand der Analyse von mindestens zwei Fallbeispielen von Parteien aus dem rechtspopulistischen / rechtsextremen Spektrum in europäischen Staaten werden die damit verbundenen politischen Problemlagen für Gesellschaft und Politik analysiert.

Ausgehend von der Frage, wie dem Phänomen Rechtsextremismus auf rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene aktuell begegnet wird, entwickeln die Schüler:innen Perspektiven für den Umgang mit Rechtsextremismus in der repräsentativen Demokratie in Deutschland und Europa.

Der Unterricht zu diesem Thema soll die Schüler:innen dazu befähigen, in der Diskussion über die Zukunft der repräsentativen Demokratie sachkundig und reflektiert Stellung zu nehmen.

Basiswissen:

- Begriff Rechtsextremismus als Sammelbegriff für verschiedene politische Strömungen und Bestrebungen mit unterschiedlichen Ausprägungen;
- generelle wissenschaftliche Kontroverse um die Begriffsbestimmung und die Verwendung des Extremismuskonzeptes;
- demokratietheoretische Grundlagen: Konkurrenz- und Identitätstheorie, Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, Konzept der wehrhaften Demokratie;
- charakteristische Merkmale des Rechtsextremismus, die das Prinzip der freiheitlich-demokratischen Grundordnung konterkarieren;
- Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus;
- Fokus: Bandbreite rechtspopulistischer / rechtsextremer Parteien in Deutschland und Europa und deren grenzüberschreitende Kooperation;
- Analyse von mindestens zwei Fallbeispielen rechtspopulistischer / rechtsextremer Parteien in Europa und damit verbundene politische Problemlagen für Gesellschaft und Politik;
- Perspektiven für den Umgang in der repräsentativen Demokratie mit dem Phänomen Rechtsextremismus auf rechtlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene;

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- den Begriff Rechtsextremismus als Sammelbegriff für verschiedene politische Strömungen und Bestrebungen mit unterschiedlichen Ausprägungen untersuchen und darstellen;
- die generelle wissenschaftliche Kontroverse um die Begriffsbestimmung skizzieren und sich mit der Verwendung des Extremismuskonzeptes kritisch auseinandersetzen;
- demokratietheoretische Grundlagen, d.h. die Konkurrenz- und Identitätstheorie; das Demokratiemodell des Grundgesetzes mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und das Konzept der wehrhaften Demokratie erläutern;
- die charakteristischen Merkmale des Rechtsextremismus, die das Prinzip der freiheitlich-demokratischen Grundordnung konterkarieren, untersuchen und erläutern;
- Übergänge und mögliche Zusammenhänge zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus untersuchen und beurteilen;
- Fokus: Bandbreite rechtspopulistischer / rechtsextremer Parteien in Deutschland und Europa und deren grenzüberschreitende Kooperation darstellen;
- mindestens zwei Fallbeispiele rechtspopulistischer / rechtsextremer Parteien in Europa und damit verbundene politische Problemlagen für Gesellschaft und Politik analysieren;
- Perspektiven für den Umgang in der repräsentativen Demokratie mit dem Phänomen Rechtsextremismus auf rechtlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene entwickeln.

Schwerpunktthema II

Q2.1 Rahmenthema: „Internationale Politik und globale Entwicklungen“ – Themenbereich Internationale Politik

Krisen und Konflikte: Strukturen und Dynamiken internationaler Politik

Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen stellen Anzahl und Komplexität aktueller Krisen¹ und Konflikte² eine besondere Herausforderung dar. Die Internationale Politik steht dabei häufig im Spannungsfeld einer sowohl zusammenwachsenden als auch auseinanderfallenden Welt. Darüber hinaus ist die politische Bearbeitung von Krisen und Konflikten nur noch bedingt im Rahmen der bislang etablierten, multilateralen Strukturen möglich. Im Zentrum der unterrichtlichen Auseinandersetzung steht daher die Frage nach den Herausforderungen und Möglichkeiten Internationaler Politik angesichts einer sich verändernden Weltordnung³.

Um die komplexen Strukturen und fundamentalen Dynamiken Internationaler Beziehungen zu verstehen und zu beurteilen, gewinnen die Schüler:innen einen Überblick über die Gesamtheit internationaler politischer Herausforderungen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Krisen und Konflikte.

Sie erarbeiten zentrale Theorien der Internationalen Beziehungen und untersuchen ausgewählte Weltordnungsmodelle, die auf unterschiedlichen Denktraditionen gründen. Die Spannweite reicht hier von staatenzentrierten (souveränitätsbasierten) Vorstellungen bis hin zu überstaatlichen Weltordnungen und Modellen globaler Vergesellschaftung und Weltstaatlichkeit.

Mit den Vereinten Nationen beschäftigen sich die Schüler:innen mit einer etablierten Institution zur politischen Problembearbeitung im Kontext einer multilateral gedachten Weltordnung. Darüber hinaus nehmen sie eine vertiefende Analyse eines aktuellen internationalen Konfliktes vor, wobei der Fokus auf Akteuren, Interessen, Machtmitteln und Lösungsperspektiven liegt.

Die Schüler:innen setzen sich außerdem exemplarisch mit aktuellen Formen der internationalen Problembearbeitung auseinander und können diese in Bezug auf multi-, bi- und unilateraler Ebene unterscheiden. Daran anknüpfend befassen sie sich mit der These, der Multilateralismus befinde sich in einer Krise. Die Schüler:innen erfassen den Begriff der Global Governance und beschäftigen sich mit der Frage nach einer (zukünftigen) veränderten Weltordnung.

Der Unterricht zum Schwerpunktthema soll die Schüler:innen dazu befähigen, sich im komplexen Feld der internationalen Politik zu orientieren. Ausgehend von aktuellen Krisen und Konflikten und auf der Grundlage relevanter Theorien und Modelle erfassen sie die Komplexität und die Herausforderungen internationaler Politik und diskutieren deren Entwicklungsperspektiven in einer sich verändernden Welt.

Basiswissen

- aktuelle politische Weltlage im Überblick: internationale Krisen und Konflikte
- Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus)
- Weltordnungsmodelle (Anarchie, Hegemoniale Ordnung, Horizontale Selbstkoordination, Weltstaat)
- Stellenwert der Vereinten Nationen im Kontext einer multilateralen Weltordnung
- vertiefende Analyse eines aktuellen internationalen Konflikts: Akteure, Interessen, Machtmittel, Lösungsperspektiven
- aktuelle Formen der internationalen Problembearbeitung auf multi-, bi- und unilateraler Ebene (jeweils ein Beispiel, exemplarisch)

¹ „**Krise** bezeichnet eine über einen gewissen (längeren) Zeitraum anhaltende massive Störung des gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Systems.(...)“ (Quelle: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.)

² Hier ist gemeint: **Internationaler Konflikt**: „Der Begriff **Internationaler Konflikt** bezeichnet die Form jenes Interessenantagonismus politischer Gruppen (insb. – doch nicht ausschließlich – von Staaten), dessen Dimension über ein einziges Land hinausreicht. Um zum internationalen Konflikt zu werden, müssen Antagonismen außerdem eine gewisse Intensitätsschwelle, zumal an Gewaltsamkeit (Gewalt) überschreiten, (...). Die äußerste Form von internationalen Konflikten sind Kriege (...).“ (Quelle: https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Internationale_Konflikte, zuletzt abgerufen am 6.12.2022)

³ Der Begriff der **Weltordnung** wird hier im theoretischen Kontext eines Modells verstanden, mit dem die komplexen Strukturen und Dynamiken internationaler Politik bestmöglich abgebildet werden können. Es geht ausdrücklich nicht um den Begriff der sog. Neuen Weltordnung (englisch *New World Order*, NWO), der in verschiedenen Verschwörungserzählungen das angebliche Ziel von globalen Eliten bezeichnet, eine autoritäre, Weltregierung zur Unterwerfung der Menschheit zu errichten. (vgl. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwuerungen-internet.pdf>; S. 45 ff., abgerufen am 6.12.2022)

- These von der Krise des Multilateralismus
- Begriff und Dimensionen von *Global Governance*
- Perspektiven einer veränderten Weltordnung

Im Unterricht erwerben die Schüler:innen die folgenden Kompetenzen:

Sie können

- die aktuelle politische Weltlage im Überblick mit Fokus auf internationale Krisen und Konflikte beschreiben
- Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus) darstellen
- Weltordnungsmodelle (Anarchie, Hegemoniale Ordnung, Horizontale Selbstkoordination, Weltstaat) erläutern
- Stellenwert der Vereinten Nationen im Kontext einer multilateralen Weltordnung beurteilen
- einen aktuellen internationalen Konflikt hinsichtlich der Akteure, Interessen, Machtmittel, Lösungsperspektiven vertiefend analysieren
- aktuelle Formen der internationalen Problembearbeitung auf multi-, bi- und unilateraler Ebene (jeweils ein Beispiel) untersuchen
- sich mit der These von der Krise des Multilateralismus auseinandersetzen
- Begriff und Dimensionen von *Global Governance* erläutern
- Perspektiven einer veränderten Weltordnung diskutieren

Mathematik

Aufgaben, die der Schule vorgelegt werden

Im Vorfeld der Abiturprüfung macht die Schule anlässlich der Meldung zur Abiturprüfung für jeden Kurs Angaben über die verwendete Rechnertechnologie (entweder WTR oder CAS). Der Einsatz einer Rechnertechnologie in der Abiturprüfung setzt voraus, dass sie in der Qualifikationsphase im Mathematikunterricht auf entsprechenden Geräten eingeführt und systematisch genutzt worden ist. Gemäß dieser Meldung werden der Schule für jeden Kurs Aufgaben für die entsprechende Rechnertechnologie vorgelegt. Bitte beachten Sie, dass für den grafischen Taschenrechner (GTR) keine Aufgaben mehr zur Verfügung gestellt werden.

Im Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie werden ausschließlich Aufgaben mit dem Schwerpunkt Analytische Geometrie zur Verfügung gestellt.

Die kursweise vorgelegten Aufgaben sind im Abschnitt „Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling“ (s. u.) beschrieben. Die Aufgaben beinhalten sowohl Pflichtaufgaben, die von jedem Prüfling zu bearbeiten sind, als auch Wahlaufgaben. **Die Auswahl bei den Wahlaufgaben erfolgt ausschließlich durch den Prüfling.**

Struktur der Prüfungsaufgabe und der Aufgaben

Die Prüfungsaufgabe (also die Gesamtheit aller Aufgaben, die ein Prüfling bearbeitet) besteht aus einem Teil A, dessen hilfsmittelfreie Aufgaben ohne Formelsammlung und ohne Rechner zu bearbeiten sind, und einem Teil B, in dem diese Hilfsmittel zur Bearbeitung der Aufgaben herangezogen werden. In der Abiturprüfung 2026 ist den Prüflingen das ländergemeinsame Formeldokument als Hilfsmittel verpflichtend vorzulegen, andere Formeldokumente sind nicht zugelassen.

Im **Teil A** hat jede Aufgabe 5 Bewertungseinheiten (BE). Es werden zwei Typen von Aufgaben unterschieden:

- Aufgaben der **Aufgabengruppe I** enthalten BE ausschließlich in den Anforderungsbereichen I und II.
- Aufgaben der **Aufgabengruppe II** enthalten auch BE im Anforderungsbereich III.

Im **Teil B** haben die Aufgaben

- im Sachgebiet Analysis 30 BE (Leistungskurs) bzw. 25 BE (Grundkurs);
- in den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie) je 20 BE (Leistungskurs) bzw. 15 BE (Grundkurs).

Nach erfolgter Auswahl durch den Prüfling (s. u.) hat die Prüfungsaufgabe, die jeder Prüfling **bearbeiten** muss, die im Folgenden beschriebene **Struktur**:

Leistungskurs

- Im Teil A vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten und zwei Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Grundkurs

- Im Teil A drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten, eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I und eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung / der Arbeitszeit die im Folgenden beschriebenen Aufgaben:

Leistungskurs

- Für Teil A der Prüfung vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;
- für Teil A der Prüfung sechs Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II, wobei je zwei Wahlaufgaben aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammen. Aus diesen sechs Wahlaufgaben wählt der Prüfling zwei zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Wahlaufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Grundkurs

- Für Teil A der Prüfung drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;
- für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Aufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Ablauf und zeitliche Struktur der Prüfung

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung **alle Pflichtaufgaben und alle Wahlaufgaben**.

Für die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe (Teile A und B) ist eine Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit von insgesamt

- **330 Minuten** im Leistungskurs
- **285 Minuten** im Grundkurs vorgesehen.

Die Prüfung beginnt typischerweise mit dem Teil A. Jeder Prüfling entscheidet selbst über den Zeitpunkt der Abgabe seiner Unterlagen für den Teil A; die Bearbeitungszeit – einschließlich Auswahlzeit – für den Teil A darf jedoch

- im Leistungskurs maximal **100 Minuten**
- im Grundkurs maximal **90 Minuten**

betragen. Sobald ein Prüfling die Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil A beendet und die entsprechenden Unterlagen abgegeben hat, erhält er den Zugriff auf seine Formelsammlung und seinen Rechner und beginnt mit der Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B.

Gibt ein Prüfling seine Unterlagen für den Teil A vor der o. g. maximalen Bearbeitungszeit ab, so steht ihm die verbleibende Zeit zur Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B zur Verfügung.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind die Verordnung über die Abiturprüfung im Lande Bremen in der geltenden Fassung, der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen aus dem Jahr 2022 mit den entsprechenden inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen, den Operatoren für das Fach Mathematik in der Gymnasialen Oberstufe (dort Anhang 1) und der Liste mathematischer Schreibweisen (dort Anhang 2). In der Abiturprüfung 2026 ist den Prüflingen das ländergemeinsame Formeldokument als Hilfsmittel verpflichtend vorzulegen. Daneben gelten die folgenden curricularen Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Leistungskurs und Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung

Die Grundlage der zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung bildet der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – von 2022.

Ebenso werden Grundkenntnisse der Sekundarstufe I und der Einführungsphase vorausgesetzt. Hierzu zählen Geometrie in Fläche und Raum, Stochastik mit Kombinatorik sowie Algebra und Analysis mit den im Bildungsplan für die Einführungsphase genannten Funktionsklassen.

Leistungskurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Themenbereich Stochastik

In den Aufgaben kann die Schätzung von Parametern (Alternative SP), nicht aber das Thema der Hypothesentests behandelt werden (Alternative HY).

Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Die Lagebeziehung zweier Ebenen wird nicht rechnerisch betrachtet.

Biologie

In der Abiturprüfung 2026 werden wie im Jahr 2025 Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs 300 Minuten

Grundkurs 255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, wissenschaftlicher Taschenrechner

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der vier Inhaltsbereiche:

- Leben und Energie
- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Alle Aspekte des Bildungsplans sind prüfungsrelevant und beziehen sich auf folgende Inhaltsbereiche:

- Leben und Energie
- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Chemie

In der Abiturprüfung 2026 werden wie im Jahr 2025 Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben und wählt zur Bearbeitung **drei** aus,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs	300 Minuten
Grundkurs	255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ländergemeinsames Formeldokument, Taschenrechner

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan aus dem Jahr 2022 sowie die folgenden curricularen Konkretisierungen. Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste.

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Leistungskurs** verbindlich ausgewiesenen Themen müssen im Leistungskurs in der Qualifikationsphase folgende Themen verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Thema 4.2: Pflanzliche und synthetische Farbstoffe

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Grundkurs** verbindlich ausgewiesenen Themen muss im Grundkurs in der Qualifikationsphase folgendes Thema verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung von Leistungskurs und Grundkurs zu folgender **Konkretisierung**:

Die Themen 3.1 Energetik und 3.2 Elektrochemie werden keine Prüfungsschwerpunkte sein.

Physik

In der Abiturprüfung 2026 werden wie im Jahr 2025 Aufgaben aus dem gemeinsamen Aufgabenpool der Länder eingesetzt.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs	300 Minuten
Grundkurs	255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, wissenschaftlicher Taschenrechner, ländergemeinsame Formelsammlung

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der drei Inhaltsbereiche:

- Elektrische und magnetische Felder
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Quantenphysik und Materie

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung zu folgenden Konkretisierungen:

Materialgebundene Aufgabe:

Den Prüflingen werden Aufgaben mit Schwerpunkten in folgenden Inhaltsbereichen vorgelegt:

- Elektrische und magnetische Felder (1 Aufgabe)
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen (2 Aufgaben)
- Quantenphysik und Materie (1 Aufgabe)

Die prüfungsrelevanten Inhaltsbereiche werden durch die verbindlichen Kernbausteine im Bildungsplan beschrieben. Die im Unterricht zu behandelnden optionalen Erweiterungsbausteine sind weiterhin frei wählbar.

Im Inhaltsbereich „Quantenphysik und Materie“ stellt der Kernbaustein 8 „Struktur der Materie“ keinen Prüfungsschwerpunkt dar.